

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Europäische Charta für die Gleichstellung  
von Frauen und Männern auf lokaler Ebene  
Bericht über die Umsetzung des ersten  
Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans**

# Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien  
beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 19. April 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	25.02.2010	Ö	( ) ja ( ) nein	
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	09.03.2010	Ö	( ) ja ( ) nein	
Haupt- und Finanzaus- schuss	31.03.2010	Ö	( ) ja ( ) nein	
Gemeinderat	15.04.2010	Ö	( ) ja ( ) nein	

**Inhalt der Information:**

*Die Mitglieder des Ausländerrats/Migrationsrats, des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit, des Haupt- und Finanzausschusses und des Gemeinderates nehmen den Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans zur Kenntnis.*

## **Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates vom 25.02.2010**

**Ergebnis:** Information wurde gegeben

## Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 09.03.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 09.03.2010

### 2 Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans Informationsvorlage 0004/2010/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Deckwart-Boller, Frau Kraus, Herr Gallfuß, Stadträtin Dotter, Stadträtin Dr. Meißner, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Gund

Stadträtin Deckwart-Boller bittet um die Vorlage eines Konzeptes für die Gestaltung des 2. Gleichstellungs-Aktionsplans zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit am 20.04.2010. Dieser Antrag (Anlage 2 zur Drucksache 0004/2010/IV) wurde vor Beginn der Sitzung als Tischvorlage an die Mitglieder verteilt.

Herr Bürgermeister Erichson merkt an, dass der Zeitraum für die Erarbeitung eines Konzeptes doch sehr kurz sei und schlägt eine Beratung vor der Sommerpause vor.

Frau Kraus wünscht sich eine Beteiligung am 2. Gleichstellungs-Aktionsplan und regt an, einen Workshop-Tag zu organisieren. Auch nach Meinung von Herrn Gallfuß sollten die Teilhabe-Netzwerke stärker an der Diskussion und der Umsetzung berücksichtigt werden. Herr Bürgermeister Erichson greift die Idee mit dem Workshop-Tag auf.

Stadträtin Dotter bittet die Verwaltung, trotz der Papiervermeidung, grundsätzlich dickere Broschüren den Gemeinderäten auch in Papierform zur Verfügung zu stellen.

Herr Bürgermeister Erichson sichert zu, dass die Broschüre „1. Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan“ in die Fächer der Gemeinderatsmitglieder verteilt wird, die die digitalen Unterlagen nutzen und auf Papierunterlagen verzichten.

Es wird folgender **Antrag** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingebracht:

Die Verwaltung wird gebeten, vor der Sommerpause im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit ein Konzept für die Gestaltung des 2. Gleichstellungs-Aktionsplanes zur Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf der lokalen Ebene“ vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

gezeichnet

Wolfgang Erichson  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 31.03.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss vom 31.03.2010

- 1 **Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene**  
**Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans**  
Informationsvorlage 0004/2010/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Diskussion im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit am 09.03.2010 hin. Dort wurde folgender **Arbeitsauftrag** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beschlossen:

Die Verwaltung wird gebeten, vor der Sommerpause im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit ein Konzept für die Gestaltung des 2. Gleichstellungs-Aktionsplanes zur Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf der lokalen Ebene“ vorzulegen.

Die Vorlage wird von den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses unter Berücksichtigung des Arbeitsauftrages zur Kenntnis genommen.

**gezeichnet**  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Gemeinderates vom 15.04.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 15.04.2010

- 3 Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene**  
**Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans**  
Informationsvorlage 0004/2010/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf das Ergebnis der Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 31.03.2010 hin. Dort wurde der **Arbeitsauftrag** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit am 09.03.2010 beschlossen wurde, zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird gebeten, vor der Sommerpause im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit ein Konzept für die Gestaltung des 2. Gleichstellungs-Aktionsplanes zur Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf der lokalen Ebene“ vorzulegen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner bittet um Verständnis, dass die Verwaltung aus zeitlichen Gründen das Konzept erst **nach der Sommerpause** im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit vorlegen könne.

Die Mitglieder des Gemeinderates sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Gleichstellung von Frauen und Männern <b>Begründung:</b> Die Stadt Heidelberg nutzt mit der europäischen Gleichstellungs-Charta einen qualifizierten Rahmen, um die kontinuierliche Realisierung der Gleichstellung von Frauen und Männern zu optimieren.
QU 3	+	BürgerInnenbeteiligung und Dialogkultur fördern <b>Begründung:</b> Mit der Umsetzung der EU-Charta fördert die Stadt Heidelberg gleiche Teilhabe und eine lebendige Demokratie – unabhängig von Alter, Behinderung, Geschlecht, Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

### Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene

Das Eintreten für gleiche Teilhabe und lebendige Demokratie für Frauen und Männer – unabhängig von ihrer Lebenslage und Lebensform – ist eine unverzichtbare Grundlage für eine Gesellschaft, die ihre Probleme überzeugend lösen will. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat deshalb am 29. 03.2007 nach dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderats die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ für Heidelberg unterzeichnet.

Als erste Stadt in Baden-Württemberg, und deutschlandweit als erste Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, hat Heidelberg offiziell die Annahme und Umsetzung dieser Charta erklärt.

Mit der Unterzeichnung der Charta verpflichten sich Kommunen und Kreise, innerhalb von zwei Jahren einen Gleichstellungs-Aktionsplan zu entwickeln und zu verabschieden. Der vom Amt für Chancengleichheit vorgelegte „Erste Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan“ wurde vom Gemeinderat noch im selben Jahr am 15. November ebenfalls einstimmig beschlossen. Damit hat sich Heidelberg bundesweit an die Spitze gesetzt.

Die EU-Charta sieht vor, dass regelmäßig über die Fortschritte berichtet wird, die bei der Umsetzung der Aktionspläne gemacht werden. Nach Kenntnisnahme durch die politischen Gremien vor Ort werden die Berichte dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und zur Verfügung gestellt damit europaweit veröffentlicht.

Heidelberg ist die erste Kommune, die über die Umsetzung ihres Gleichstellungs-Aktionsplans auf der Grundlage der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene informiert.

## **Umsetzung**

Die Stadt Heidelberg nutzt mit der europäischen Gleichstellungs-Charta einen exzellenten Rahmen, um die kontinuierliche Realisierung der Gleichstellung von Frauen und Männern zu optimieren.

Der erste Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan war mit seinen 47 Maßnahmen eine gute Momentaufnahme des gleichstellungspolitischen Engagements der Stadt Heidelberg in den Jahren des Doppelhaushaltes 2007 und 2008. Jedes der vier Dezernate und insgesamt 14 Ämter der Stadtverwaltung waren beteiligt. Viele kooperierten mit Gruppen, Verbänden und privaten Vereinigungen außerhalb der Stadtverwaltung und fast alle vereinbarten Projekte konnten umgesetzt werden.

gezeichnet

Wolfgang Erichson

### **Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 01	Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, erster Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan: Bericht über die Umsetzung
A 02	Sachantrag der Grünen vom 08.03.2010